

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

eine gewisse lethargische Leichtigkeit verbreitete sich in den letzten Wochen hitzebedingt. Dies geht gegebenenfalls auch mit einer größeren Unachtsamkeit gegenüber gesellschaftspolitischen Unsinnigkeiten und Unannehmarkeiten einher, da das gesamte kritische Potenzial durch die Klage über die Erderwärmung und über die existenzielle Schwere des bloßen Seins bei Temperaturen weit über 30 Grad aufgesogen wird. Das massenmediale Sommerloch mag Themen verschlucken. Vertreibung, Flucht, Ungerechtigkeiten, Egoismen, Sterben etc. sind aber keine Narrative, die erst in und mit der medialen Erzählung entstehen. Die titelgebend in einem Roman von Milan Kundera beschriebene „Unerträgliche Leichtigkeit des Seins“ liegt in der Leichtigkeit begründet, mit der über Unerträgliches hinweggesehen oder hinwegvernünftelt wird.

Darum eine kleine kulturgeschichtlich begründete Achtsamkeitshilfe bei Dürre. Diese ist umso wichtiger, als aktuelle Studienergebnisse aus den USA nahelegen, dass hohe Temperaturen das Denkvermögen vermindern (1). Nun also eine kulturgeschichtliche Widerlegung: Nach Demokrit, neben seinem Lehrer Leukipp antiker Begründer der Atomlehre, besteht die Welt aus kleinsten, unteilbaren Teilen. Aus diesen, sehr unterschiedlich gestalteten Teilchen ist alles andere zusammengesetzt. Seele, Geist und Vernunft vergleicht Demokrit mit Feueratomen. (1) Diese seien unkörperlich, feinteilig und bewegend. Je stärker selbst bewegt, umso stärker bewegend. Nun wissen wir, dass sich Atome und Moleküle bei Hitze deutlich stärker bewegen und ihren Aktionsradius ausweiten: Die aktuelle Sommerhitze könnte dementsprechend auch als Gelegenheit betrachtet werden, die eigenen Denkanstrengungen zu erhöhen.

Ventilatoren kritisch gegenüberstehend
grüßt Ihr
Thomas Ebers



Die Sieben Todsünden: Brueghel d. Ä., Folge der »Laster«, Die Trägheit

1) Umweltmediziner der Harvard Chan School verglichen zwölf Tage lang die kognitiven Leistungen von 44 Studenten vor, während und nach einer Hitzewelle. Die Ergebnisse wurden im Journal "Plos Medicine" veröffentlicht.

2) "Daher glaubten einige, dass sie (die Seele) Feuer sei; denn auch dieses ist

äußerst feinteilig und von den Elementen am meisten unkörperlich, ferner bewegt es sich und bewegt das übrige auf erste (ursächliche) Weise. Demokritos hat sich eingehend darüber geäußert, warum sie (die Seele) jedes von beiden Merkmalen habe; denn Seele und Vernunft seien dasselbe." (Aristoteles, Über die Seele, 405a 6ff.)

Verletzend

In der ursprünglichen Atomlehre galt die Vorstellung, dass die Atome sehr unterschiedlich geformt sind. Die Feueratome z.B. müssten scharfkantig sein, da man sich durch Feuer verletzen kann. Das gilt dann wohl auch für Geist- und Denkatome. Gedanken können verletzen. So der jüngst in „Die Zeit“ veröffentlichte Artikel, in dem unter der Überschrift "Oder soll man es lassen?" (3) jeweils eine halbe Seite des Politikeils einer Argumentation sowohl für als auch gegen nichtstaatliche Rettungsaktionen für in Seenot geratene Menschen im Mittelmeer bereitgestellt wurde:

- Schaut man sich beide Meinungsbekundungen an, so ist die Aufregung darüber zunächst intuitiv nachvollziehbar, denn wie unerträglich ist es, dass in einer großen Wochenzeitung das Ertrinken-Lassen von Menschen zumindest in Betracht gezogen wird.
- Auf den zweiten Blick ist die Aufregung nicht so ganz nachvollziehbar, geht es doch in beiden Stellungnahmen um die Rettung des Asylrechts mit unterschiedlichen Mitteln. Hierüber darf man nachdenken und auch streiten, zumal mehr oder weniger explizit der Unterschied zwischen Verantwortungs- und Gesinnungsethik zur Diskussion steht. Es handelt sich um einen ernstzunehmenden ethischen Streitpunkt, dem man nicht mit Empörung und auch nicht mit Zynismus gerecht wird: Nein, der Zweck heiligt eben nicht alle Mittel; und ja, der Einsatz von Mitteln ist eben nicht Selbstzweck.
- Auf den dritten Blick ist die Aufregung aber dann letztlich doch nachvollziehbar: Für eine verantwortungsethische Argumentation, die aus ethischen Überlegungen heraus unethisches Handeln als Mittel zur Zielerreichung erwägt, ist der Artikel erstens deutlich zu kurz und zweitens deutlich unterkomplex. (4) Denn so zu tun, als bewege man sich in einer Situation eines ethischen Dilemmas, setzt doch zunächst eine umfassende Analyse der Handlungsmöglichkeiten voraus.

Immanuel Kant hat rigoros bestritten, dass es Pflichtenkollisionen geben könne. Er wusste, dass diese doch zumeist nur angeführt werden, um sich moralisches Handeln nicht zumuten zu müssen. In einer solch simplifizierten Version sind verantwortungsethische Argumente immer nur der Versuch das Seinige zu bewahren, und gehe es auch auf Kosten des Lebens anderer.

Lasst uns über die rechten Mittel streiten. Dies ist Politik. Aber

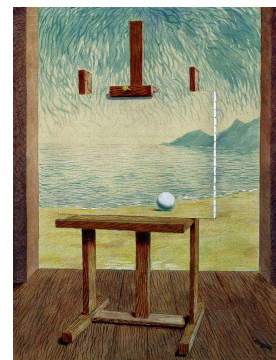
unterlassene Hilfeleistung ist sowohl gesinnungs- als auch verantwortungsethisch inakzeptabel.

3) Vgl. den Artikel in der Zeit.

4) Verantwortungsethisch Argumentierende sollte eine Meldung vorsichtig werden lassen: Die Zahl der Menschen, die versuchen, über das Mittelmeer nach Europa zu gelangen, sinkt. Doch laut UN ertranken bei der Überfahrt so viele wie noch nie. Das hat nichts mit Verantwortungsethik, sondern mit kalkulierter Verantwortungslosigkeit zu tun.

Fenster schließen

In den Medien war in diesem Zusammenhang viel von dem Overton-Fenster zu lesen. Diese Theorie des US-amerikanischen Politologen Overton beschreibt ein politisches Themenspektrum, welches in der Öffentlichkeit akzeptiert ist und innerhalb dessen sich Politik bewegen muss, will sie wählbar sein. Alles außerhalb des Themenspektrums ist abwegig oder aber radikal. Um das Feld des Akzeptierten zu verschieben, und hierauf wies Overton hin, muss zuvor das Sagbare verschoben werden. Erst dadurch wird in den Köpfen der Wählerinnen und Wähler das Denkbare und damit auch das Wählbare erweitert. Wenn nun eine renommierte Wochenzeitung Überlegungen zur unterlassenen Seenotrettung Raum gibt, so die Befürchtung, wird das Sagbare deutlich verschoben. Diese Grenzverschiebung erfolgt vermutlich auch, obwohl nicht aufgefordert wurde, Menschen „absaufen“ zu lassen, wie es auf Pegidakundgebungen zu hören ist. Nur: Ethisch gesehen (nicht moralisch!) geht es nicht um das Sag- und Denkbare, sondern um das, was getan werden soll. Und hier gibt es kein Overton-Fenster, welches beliebig versetzt, geöffnet oder geschlossen werden kann.



La destinée humaine
1945,
René Magritte (1898-1967)
(Foto: [Ωméga *](#))

Alter Wein in neuen

Schläuchen

Selbstverständlich ist es wichtig, den medialen Wandel und die Digitalisierung als Duchlauferhitzer theoretisch und praktisch ernst zu nehmen. So müssen die Auswirkungen von social media im Bereich von Politik, Filterblasen, fake news etc. nicht nur beschrieben, sondern auch kritisch diskutiert werden: Wie sollen Politik und Gesellschaft gelingen, wenn erstmalig solche hoch problematische Bedingungen bestehen. Aber nicht alles, was glänzt ist Gold und nicht alles, was neu ist, ist deswegen schon unbekannt. So lassen sich die zwischenmenschlichen Mechanismen, die das Geschehen in Facebook & Co steuern, mit alten sozialen Praktiken analysieren.

Der Siegener Medienwissenschaftler Johannes Paßmann hat die Vergabe von Likes und die Gesellschaft der Followers mit Mitteln

der Regeln des Schenkens und der Gabe analysiert. (5) Die Ökonomie der Gabe ist sicherlich eine der frühesten Ökonomien der Menschheit und funktioniert nach anderen (allerdings nicht immer gänzlich voneinander verschiedenen) Regeln der Tauschökonomie und des Marktes.

In der Schenkökonomie geht es zunächst nicht um Gegenleistungen und um Tauschgerechtigkeit. Im Vordergrund stehen, wie es der französische Soziologe und Ethnologe Marcel Mauss bereits 1924 beschrieb immaterielle Aspekte, wie Großzügigkeit, Respekt, Gastfreundschaft etc. Aber man vertue sich nicht: Die Gegenleistung wird eingefordert: Der Gefallen des Gefallens. Im Filmklassiker „Der Pate“ (Teil 1) von Francis Ford Coppola bringt es der Boss der ehrenwerten Gesellschaft, gespielt von Marlon Brando, auf den Punkt: „Irgendwann, möglicherweise aber auch nie, werde ich dich bitten, mir eine kleine Gefälligkeit zu erweisen.“

Die Teiltrumpisierung der Politik ist vielleicht bereits Ergebnis solch fällig gewordener Gefälligkeiten im Digitalen.



Römischer Wein, Speyer um 325, Bodenfund 1867, gilt als ältester erhaltener Traubenwein der Welt, Historisches Museum der Pfalz, Speyer
(Foto: [Altera levatur](#))

5) Paßmann, Johannes: Arbeit „Die soziale Logik des Likes“, Frankfurt, New York 2018. [Hier geht es zur Pressemitteilung.](#)

Selbstlosigkeit

Nun könnte man ja auch sich selbst etwas schenken, ganz ohne jeden Hintergedanken, auch ohne dass ein konkreter Anlass vorliegt wie etwa die depressive Verstimmung bekämpfen, den gefüllten Kleiderschrank ohne passende Kleidung mit passender auffüllen, den leergelesenen Nachttisch bestücken etc. Ich erweise mich mir gegenüber dadurch als großzügig, eine Eigenschaft, die meinem Image in meinen Augen zuträglich ist. Ich gebe, ohne Vergeltung zu erwarten. Und vielleicht bin ich keine ehrenwerte Gesellschaft für mich, aber immerhin bin ich wahrscheinlich der einzige Mensch, von dem ich nicht denke, dass er etwas von mir für die Gabe erwartet. Ich kann eben meine Erwartungshaltung selbst beeinflussen und mich freistellen. Hierin ist wahrscheinlich der eigentliche Grund für die Ergebnisse einer Studie der European School of Management and Technology in Berlin zu sehen. Die Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Konsumenten glücklicher sind, wenn sie sich selbst mit einem Kauf verwöhnen, ohne dass ein konkreter Anlass vorliegt. Rationale Kunden, die anlassbezogen konsumieren, mögen zufriedener sein. Anlassloser Konsum macht demgegenüber offenbar glücklicher.

Hier ist nicht der Ort, kritisch zu hinterfragen, ob ein Begriff wie „Glück“ in empirischen Studien überhaupt sinnvoll eingesetzt werden kann. (6) Intuitiv ist das Ergebnis mit einer Erkenntnis des römischen Dichters und Denkers Seneca zu untermauern: „Das wahre Geschenk besteht nicht in dem, was gegeben oder getan wird, sondern in der Absicht des Gebenden oder Handelnden.“ Und

offenbar verfolge ich als Schenkender eine gute und selbstlose
Absicht auf meine Person bezogen.

- 6) In der Studien wurde das Glücksgefühl nach dem Kauf und die langfristige
Zufriedenheit mit dem Produkt bei 175 Probanden erforscht.

Anmerkungen zum Schluss

Thomas Mann wies einmal darauf hin, dass er nichts neu formulieren müsse, was er anderswo (bei Nietzsche, Adorno etc.) aufs trefflichste bereits formuliert vorgefunden habe. Ganz in diesem Sinne hier zum Schluss ein kurzer Auszug aus einer Rede, die der Kulturhistoriker Philipp Blom zur Eröffnung der Salzburger Festspiele 2018 hielt:

„Dieses Paradies ist, wie alle Paradiese, bedroht. Das universelle Denken und die universellen Menschenrechte sind abgelöst worden vom Rückzug auf das Eigene, auf die Nation, die Grenze. Freiheit, Gleichheit und Solidarität sind offensichtlich nur dann attraktiv oder durchsetzbar, wenn sie von hohen Mauern und Stacheldraht geschützt werden. Sie sind eben unsere Freiheit und unsere Gleichheit.“

- 7) Hier geht es zur Rede von Philipp Blom

Philosophische Tourdaten (nur öffentliche Termine)

August / September
2018

Samstag, 18.08.2018, 13:00- ca. 15:00 h

Neuss

Philosophische Spaziergänge

Museum Insel Hombroich

Wo leben wir wie? Orte über Orte

Gemeinsames Philosophieren über das

Verweilen. Natur, leere Räume, Türme, Labyrinth, Übergänge
und Rückzugsorte.

Pro Person 8,- € zuzüglich Eintritt

Treffpunkt am Kassenhaus des Museums



Donnerstag, 05.09.2018 – Donnerstag, 31.10.2018,
19:00 - 21:15h

Siegburg

VHS Rhein-Sieg

Seminar: Von der Willensfreiheit

Gibt es einen freien Willen? Falls nein, was bedeutet

dies für Fragen der Moral, nach Verantwortung, Schuld und Strafe? Die Frage nach dem freien Willen "... ist wirklich ein Probestein, an welchem man die tiefdenkenden Geister von den oberflächlichen unterscheiden kann", so Arthur Schopenhauer. Wir werden uns in der Auseinandersetzung mit philosophischen Texten und in Diskussionen an diesem Probestein reiben, der uns, nicht zuletzt durch die Erkenntnisse der Neurowissenschaften, immer wieder zwingt, die Bedingungen des Menschseins zu hinterfragen.

6 Termine, 61,20 Euro

Termine im September:

05.09.2018, 19:00 - 21:15 Uhr | VHS-Studienhaus;
Raum 109

12.09.2018, 19:00 - 21:15 Uhr | VHS-Studienhaus;
Raum 109

19.09.2018, 19:00 - 21:15 Uhr | VHS-Studienhaus;
Raum 109

26.09.2018, 19:00 - 21:15 Uhr | VHS-Studienhaus;
Raum 109

Voranmeldung bei der VHS Rhein Sieg erforderlich!

Donnerstag, 20.09.2018 – Donnerstag, 29.11.2018, 19:00 - 21:15h

Siegburg

VHS Rhein-Sieg

Seminar: Geschichte der Philosophie

3. Semester

Die Moderne: Aufklärung, Romantik, Idealismus und Materialismus

8 Termine, 81,60 Euro

Termine im September:

20.09.2018, 19:00 - 21:15 Uhr | VHS-Studienhaus; Raum 109

27.09.2018, 19:00 - 21:15 Uhr | VHS-Studienhaus; Raum 109

Voranmeldung bei der VHS Rhein Sieg erforderlich!

Donnerstag, 27.09.2018, 19:30- ca. 21:00 h

Coesfeld

VHS Coesfeld

Vortrag: Religion oder Ethik

Verkommt eine Gesellschaft zu Sodom und Gomorra, wenn Religion auf den Rückmarsch ist, oder geht der Verzicht auf religiöse Gedankengebäude mit einer ethischen Konzentration im gesellschaftlichen Miteinander einher? Sollen religiöse Weltbilder oder Regeln des menschlichen Zusammenlebens in Schulen vermittelt werden? Ist mit dem "oder" in dem Titel der Überlegungen von Dr. Thomas Ebers ein inklusives oder ein exklusives "oder" gemeint? Können Religion und Ethik also gemeinsam bestehen oder handelt es sich hierbei um Gegenpole? Die kontroversen Thesen einer philosophischen Standortbestimmung von Religion in modernen Gesellschaften sollen zur Reflexion und Diskussion anregen.

WBK Forum, Raum rechts 1. Etage
Osterwicker Straße 29
48653 Coesfeld

Freitag, 28.09.2018, 19:30- ca. 21:15 h

Nordhorn

Philosophisches Café
Kloster Frenswegen

Vom Anstand in schwierigen Zeiten Philosophisches Café Nordhorn

„Benimm Dich anständig!“ Diese Aufforderung mag dem einen oder anderen noch als Ermahnung aus der eigenen Jugendzeit im Gedächtnis sein. Aber was hieß dies damals? Zu welchen Handlungen oder Unterlassungen wurde man aufgefordert? Und sind diese Empfehlungen heute noch sinnvoll? Vielleicht ist dies alles schon antiquiert. Oder aber könnte es sein, dass Anstand heute wichtiger ist denn je? Diesen und anderen Fragen soll in einer sicherlich kontroversen Diskussion und in einer anständigen Auseinandersetzung nachgegangen werden



Auf Wiedersehen

Der Denkmittel erscheint in regelmäßigen Abständen.

Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für 4 2 3 interessieren könnten, wären wir über eine Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie künftig keinen Denkmittel von 4 2 3 mehr erhalten möchten, so finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

Alle verwendeten Bilder sind gemeinfrei oder in CC0 Public Domain für die kein Bildnachweis nötig ist. Soweit ein Nachweis erforderlich ist, erfolgt dieser direkt unter dem entsprechenden Bild.

Copyright © *|CURRENT_YEAR|* *|LIST:COMPANY|*, All rights reserved.
|IFNOT:ARCHIVE_PAGE| *|LIST:DESCRIPTION|*

Our mailing address is:

|HTML:LIST_ADDRESS_HTML| *|END:IF|*

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)

|IF:REWARDS| *|HTML:REWARDS|* *|END:IF|*